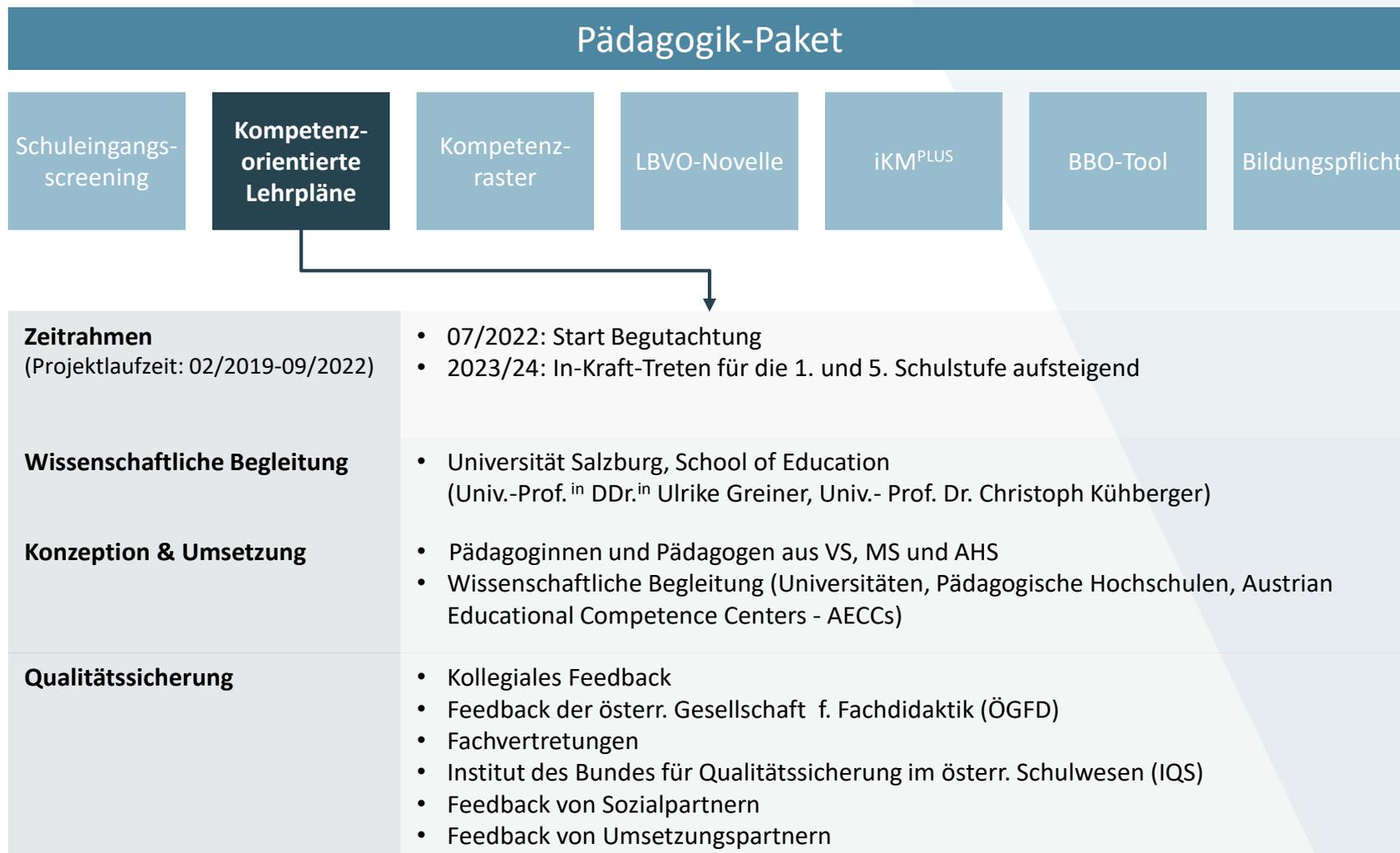


Lehrpläne NEU

Kompetenzorientierte Lehrpläne für die
Primarstufe und die Sekundarstufe I

Praxistag Sekundarstufe
PPH Linz
21.09.2022

Kompetenzorientierte Lehrpläne als Teil des Pädagogik-Pakets



Zielsetzung

Lehrpläne

- sind **transparent, gut verständlich** und **praktikabel**
- beinhalten **zeitgemäße Inhalte**, sind inhaltlich gut aufeinander abgestimmt und kohärent
- sind **kompetenzorientiert formuliert** und **auf wesentliche Kompetenzen** und Inhalte, die von Schüler/inne/n erworben werden sollen, **reduziert**
- stärken die **Schulautonomie** und ermöglichen **Individualisierung**
- weisen eine **gemeinsame einheitliche Struktur** auf und beziehen sich auf das Konzept der reflexiven Grundbildung
- erleichtern den **fließenden Übergang** von der Primarstufe in die Sekundarstufe I
- fördern die **Auseinandersetzung mit übergreifenden Themen (ehem. Unterrichtsprinzipien)** und stärken **überfachliche Kompetenzen**

Funktion

Lehrpläne

- konkretisieren die **gesetzlich formulierte Aufgabe** der Schule, indem sie Bildungs- und Lehraufgaben definieren und didaktische Grundsätze für den Unterricht festlegen
- enthalten Vorgaben, die **verbindliche Bezugspunkte für die konkrete Unterrichtsplanung** und die **Durchführung eines qualitätvollen Unterrichts** sind
- formulieren **erforderliche Kompetenzen, zu denen Lehrkräfte Lernwege** gestalten
- berücksichtigen die **Vielfalt von Anwendungskontexten** der Schülerinnen und Schüler
- berücksichtigen **wesentliche Voraussetzungen für ein wirksames und zukunftsorientiertes Lernen**
- bilden – gemeinsam mit dem österreichischen Qualitätsrahmen für Schulen – den **Ausgangspunkt für eine gezielte Unterrichts- und Schulentwicklung** im Rahmen des schulischen Qualitätsmanagements

Allgemeine inhaltliche Neuerungen

- **Durchgehende Kompetenzorientierung** durch fachliche und überfachliche Kompetenzen sowie übergreifende Themen
- Verbindliche Verankerung **übergreifender Themen** (ehem. „Unterrichtsprinzipien“) im allgemeinen Teil und in den Fachlehrplänen
- Angleichung der **Struktur der schulautonomen Stundentafeln an AHS und MS**
 - Angabe von Mindest-Jahreswochenstunden, Wegfall der Deckelung
- **Neue Gegenstandsbezeichnungen** (Musik, Kunst und Gestaltung, Technik und Design, Geschichte und pol. Bildung, Biologie und Umweltbildung, Geographie und wirtschaftl. Bildung)
- Lebende Fremdsprache als **Pflichtgegenstand in der 3. und 4. Schulstufe** (bisher: verbindliche Übung) in der Volksschule
- **Digitale Grundbildung als Pflichtgegenstand in der Sekundarstufe I, Informatische Bildung als übergreifendes Thema in der Volksschule**
- Gemeinsame einheitliche Struktur der Fachlehrpläne bildet reflexive Grundbildung ab:
 - Ziel der reflexiven Grundbildung: **kritische Urteilsfähigkeit** und **Fähigkeit zum Weiterlernen am Ende der Sekundarstufe I**

Ausgangspunkt für inhaltliche Gestaltung der neuen Lehrpläne

Ausgangspunkt für Konzeption des allgemeinen Teils:

- Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Arbeitswelt, gesellschaftliche Partizipation und ein nachhaltiges Leben

Voraussetzungen für Bildung, Leben und Arbeit im 21. Jahrhundert (4K-Modell):

- selbstgesteuertes Lernen und selbstständiges Arbeiten,
- Flexibilität, Resilienz, Eigenmotivation und Selbstreflexion,
- kompetenter Umgang mit Medien, Technologien, Informationen und Daten,
- digitale und persönliche Kommunikation,
- Interagieren in heterogenen Gruppen und Umgang mit Diversität,
- integratives Denken der ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimension,
- Kreativität und Innovationsfähigkeit,
- Problemlösungsfähigkeiten im Team, analytisches und kritisches Denken

Inhaltliche Ausrichtung der Lehrpläne NEU

Schülerinnen und Schüler können...

- Daten, **Informationen und Wissen kontextualisieren und mit neuen Interpretationen verknüpfen**, indem sie Daten Sachverhalte zuordnen, in größere Zusammenhänge einordnen und dies bewerten (→ z.B. übergreifende Themen)
- hinter Fallbeispielen allgemeine **Probleme und Erkenntniszusammenhänge sehen** und daher **Oberflächen- und Tiefenstrukturen** unterscheiden (→ z.B. Zentrale fachliche Konzepte)
- **persönlich erworbenes Wissen als bedeutungsvolle Perspektive** für ihr eigenes Leben (→ z.B. überfachliche Kompetenzen) erleben

Mit dem erhofften Outcome, dass Schülerinnen und Schüler...

- ihre **eigene Persönlichkeit entfalten, eigenständig handeln** und sich für die **Teilhabe an der kulturellen und gesellschaftlichen Welt** interessieren
- einen **Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung sinnerfüllten und friedlichen gesellschaftlichen Zusammenlebens** leisten

Überblick über den Inhalt der Lehrplan-Verordnungen

- **Erster Teil: Allgemeines Bildungsziel**
 - Funktion und Gliederung des Lehrplans, Gesetzlicher Auftrag, Leitvorstellungen
- **Zweiter Teil: Kompetenzorientierung**
 - Kompetenzorientierung als päd. Grundlage des Lehrplans, Kennzeichen kompetenzorientierten Unterrichts
- **Dritter Teil: Allgemeine didaktische Grundsätze**
- **Vierter Teil: Übergreifende Themen**
- **Fünfter Teil: Organisatorischer Rahmen**
 - Umsetzung des Lehrplans am Schulstandort, Schulische Gestaltungsspielräume, Festlegung schulautonomer Lehrplanbestimmungen, MS: Differenzierung in D, M,E , Schularbeiten, Förderunterricht, Inklusiver Unterricht zur Förderung von Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, Gestaltung von Nahtstellen, Öffnung der Schule und des Unterrichts, Begabungs- und Begabtenförderung, Betreuungsplan für ganztägige Schulformen
- **Sechster Teil: Stundentafeln**
 - Ermächtigung für schulautonome Lehrplan-Bestimmungen, reguläre Stundentafeln, Stundentafeln der Deutschförderklassen
- **Siebter Teil: Lehrpläne für den Religionsunterricht**
- **Achter Teil: Lehrpläne der einzelnen Unterrichtsgegenstände (= Fachlehrpläne)**

„Allgemeiner“ Teil

„Allgemeiner“ Teil

- Das **allgemeine Bildungsziel** (erster Teil) bildet gemeinsam mit den **Erwartungen an die Unterrichtsgestaltung**, den **Ausführungen zur Kompetenzorientierung** (zweiter Teil) und den **allgemeinen didaktischen Grundsätzen** (dritter Teil) sowie dem **organisatorischen Rahmen inklusive der Stundentafeln** (vierter Teil) die **Grundlage für die Umsetzung des Lehrplans**.
- Des Weiteren wird im allgemeinen Teil eine **Differenzierung zwischen fachlichen, fächerübergreifenden und überfachlichen Kompetenzen entlang übergreifender Themen** vorgenommen, um Lehrer/innen für Ihren Unterricht eine **Orientierung für die erwartete, umfassende Kompetenzentwicklung von Schüler/innen** zu geben. Übergreifende Themen bilden dabei wesentliche gesellschaftliche Aspekte ab, die in die unterschiedlichen Unterrichtsgegenstände einfließen und verbindlich aufzugreifen sind.
- Der allgemeine Teil beschreibt damit jene **Grundsätze**, die die **Organisation des Unterrichts**, aber auch den **Unterricht selber in einer verbindlichen Form prägen sollen**. Aufbauend auf den allgemeinen Teil werden in den einzelnen Unterrichtsgegenstände jene Aspekte ergänzt, die für das Erreichen der Unterrichtsziele des jeweiligen Unterrichtsgegenstandes von Relevanz sind.
- Neben der Unterstützungsleistung für die Erfüllung des **gesetzlichen Auftrags der Schulform**, sollen die **Grundsätze des allgemeinen Teils mithelfen**, dass Lernende jene Kompetenzen entwickeln, die zur Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen benötigt werden.

Vertiefung der Kompetenzorientierung

- Kompetenzorientierung ist das **Zentrum der pädagogischen Überlegungen**
 - **Kennzeichen kompetenzorientierten Unterrichts**
 - **Pädagogisch-didaktische Grundsätze** für kompetenzorientierten Unterricht
- Fokus auf **fachliche Kompetenzen (Fachlehrpläne), überfachliche Kompetenzen, übergreifende Themen**
- Kompetenzen umfassen
 - nicht nur Wissens- und Könnensaspekte, sondern auch Fähigkeit, Wissen zu reflektieren und zu vernetzen.
 - den Willen zur selbstständigen Wissensaneignung und zum lösungsorientierten Umgang mit Problemen.
 - die Disposition zur Zusammenarbeit und zur zielorientierten Kommunikation.
 - die Bereitschaft, Herausforderungen anzunehmen.
 - das Bestreben, Lösungen zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.

Pädagogisch-didaktische Grundsätze für kompetenzorientierten Unterricht

1. Lehrende nehmen Schülerinnen und Schüler **individuell wahr** und **ermöglichen individuelle Lernprozesse**.
2. Lehrerinnen und Lehrer bieten einen **digital unterstützten Unterricht** und **nutzen innovative Lern- und Lehrformate**.
3. Alle an der Unterrichtsorganisation beteiligten Personen kooperieren und ermöglichen einen inklusiven Unterricht an der Schule.
4. Lehrerinnen und Lehrer **planen den Unterricht sorgfältig** und **sorgen für eine kompetenzfördernde Lernumgebung**.
5. Lehrerinnen und Lehrer **begleiten die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler**.
6. Alle **am Schulleben Beteiligten pflegen einen respektvollen Umgang** miteinander.
7. **Sprachsensibler Fachunterricht** findet in **allen Unterrichtsgegenständen** statt.
8. Lehrerinnen und Lehrer geben im **Lernprozess Rückmeldung** und **sorgen für eine transparente und kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung**.

Überfachliche Kompetenzen

- Überfachliche Kompetenzen **verbinden Wissen und Können mit motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften** und reichen damit weit über die fachlichen Inhalte einzelner Schulfächer hinaus.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen überfachliche Kompetenzen in folgenden Bereichen erwerben:
 - **Selbstkonzept und Motivation** (Wahrnehmung der eigenen Person) → **personale Kompetenzen**
 - Interaktion in **heterogenen Gruppen** (Umgang mit anderen) → **soziale Kompetenzen**
 - Nutzung von **Strategien, Mitteln und Medien** (Fähigkeit zu lernen und erforderliche Strategien dabei zu nutzen) → **lernmethodische Kompetenzen**

Übergreifende Themen (ehem. „Unterrichtsprinzipien“)

- umfassen **dreizehn Themenbereiche**, sind nicht einem einzelnen Fach zuzuordnen
- sind relevant für **Persönlichkeitsentwicklung**, Lebens- und Arbeitswelt der Schüler/innen
- werden **im jeweiligen Fachunterricht integriert** und in dessen Kontext erschlossen → Entwicklung eines fächerübergreifenden Verständnisses
- folgen der Darstellung einer einheitlichen **Struktur**
 - gesellschaftliche Bedeutung des Themas
 - präzise Beschreibung der zu vermittelnden Kompetenzen (Die Schülerinnen und Schüler können ...) am Ende der Primarstufe und der Sekundarstufe I

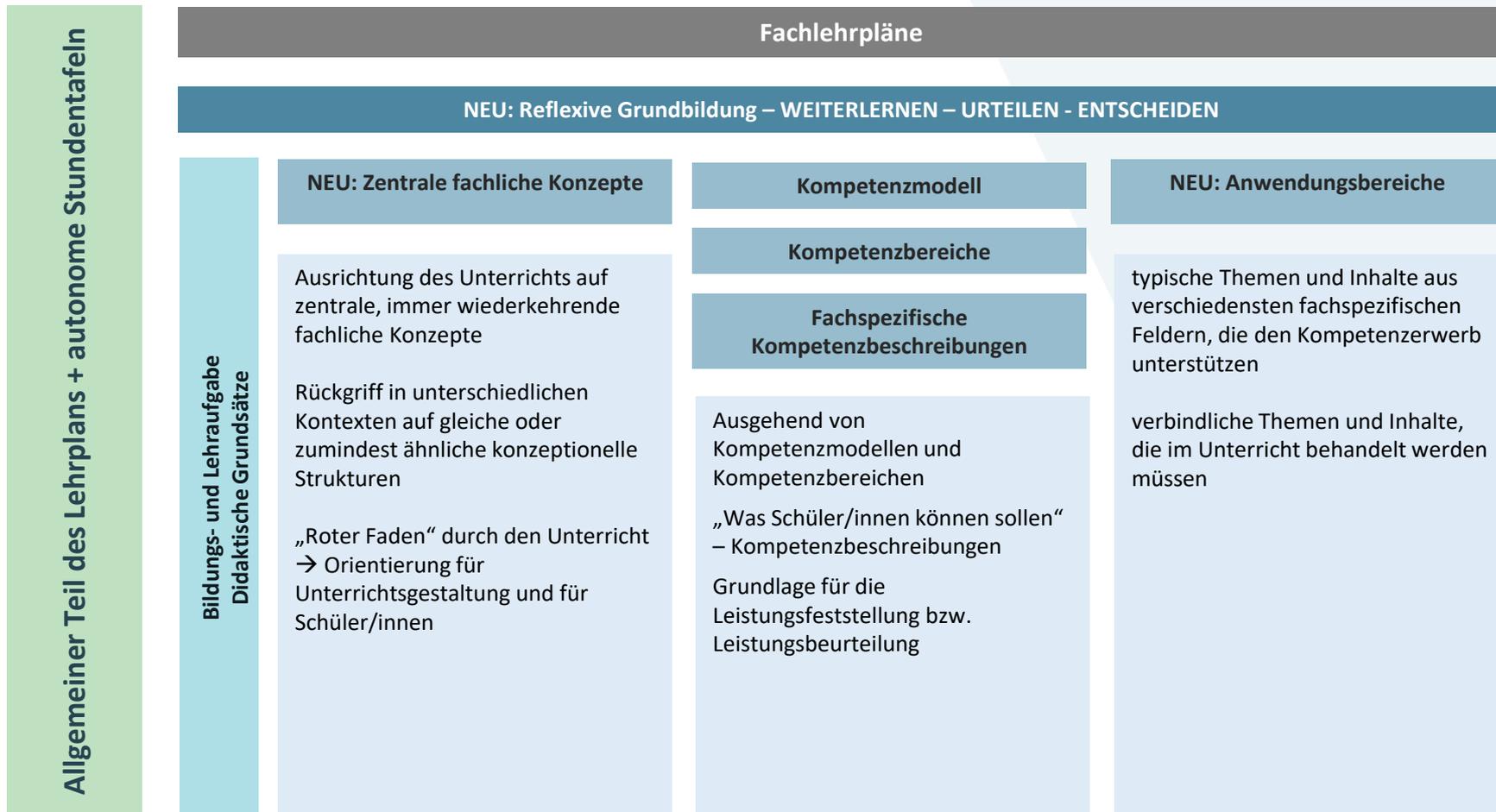
Übergreifende Themen (ehem. „Unterrichtsprinzipien“)

1. Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung
2. Entrepreneurship Education
3. Gesundheitsförderung
4. Informatische Bildung
5. Interkulturelle Bildung
6. Medienbildung
7. Politische Bildung
8. Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung
9. Sexualpädagogik
10. Sprachliche Bildung und Lesen
11. Umweltbildung
12. Verkehrs- und Mobilitätsbildung
13. Wirtschafts- Finanz- und Verbraucher/inn/enbildung

Übergreifende Themen: Eckpunkte und internationale Referenzen

- Stärkere **strukturelle** und **normative Verankerung** (NBB 2012, Eder und Hofmann)
- 13 übergreifende Themen basieren auf **aktuellen Grundsatzerlässen**
- Je max. **fünf summative Kompetenzziele für Primarstufe und Sek I im Lehrplan**
- **Umsetzung interdisziplinärer Themen hat Auswirkungen auf Unterricht** (projektorientiert, Eigeninitiative, fördert vernetztes Denken und Handeln...)
- Vergleichbare Länder verfolgen ähnliche Ansätze in ihren Lehrplänen: Fächerstruktur als Leitstruktur, fächerübergreifender Unterricht ergänzt und soll komplexere Themen mit Lebensweltbezug bringen – Verzahnung mit Fachlehrplänen
- Viele Themen finden sich auch in intern. Lehrplänen, große Zahl in Österreich aufgrund interessegeleiteter Anliegen und Ansprüche an Schule

Aufbau und Struktur der Fachlehrpläne



Aufbau und Struktur der Fachlehrpläne

- **Bildungs- und Lehraufgabe**
 - formuliert grundlegende Ziele des Gegenstandes und dessen Beitrag zur reflexiven Grundbildung
- **Didaktische Grundsätze**
 - erweitern die im Allgemeinen Teil enthaltenen didaktischen Grundsätze mit fachspezifischen Aspekten, sie sprechen das WIE des Kompetenzerwerbs im Fach an
- **Zentrale fachliche Konzepte**
 - bündeln wesentliche Prinzipien und Modelle eines Faches und dienen der Strukturierung von Unterricht
 - bilden den Kern eines Faches aus und können immer wiederkehrend in unterschiedlichen Fallbeispielen bzw. Aufgaben eingebracht werden. ZFK finden sich wieder in den Anwendungsbereichen und in der Aufgabenkultur
- **Kompetenzmodell und Kompetenzbereiche:**
 - ausgehend von einem Kompetenzmodell werden durchlaufend für alle Schulstufen Kompetenzbereiche beschrieben und in ihrer inhaltlichen und strukturellen Vernetzung dargestellt

Aufbau und Struktur der Fachlehrpläne

- **Kompetenzbeschreibungen :**

- geben an, welche Kompetenzen alle Schüler/innen der AHS-Unterstufe und der MS am Ende eines Schuljahres erworben haben sollen
- bezeichnen Fähigkeiten, Bereitschaften und Verhaltensweisen als Ergebnis einer aktiven Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten und Anwendungen sowie den grundlegenden Wissensbeständen
- werden als Resultat von Lernprozessen über geeignete Aufgabenstellungen erworben
- werden nicht nur quantitativ erweitert, sondern qualitativ progressiv ausgebaut

- **Anwendungsbereiche**

- verweisen auf typische fachspezifische Themenfelder und sind verbindlich zu behandeln
- sind inhaltlich mit den Konzepten und Kompetenzbereichen vernetzt und unterstützen den Kompetenzerwerb

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Projekt Lehrpläne NEU
Dr. Marcus Hufnagl
Mag.^a Anna Lasselsberger, MBA
LehrplanNEU@bmbwf.gv.at